



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gesamthochschulen in Nordrhein-Westfalen

**Nordrhein-Westfalen / Ministerium für Wissenschaft und
Forschung**

Wuppertal, 1974

6. Konzentration in Forschung und Lehre

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51255](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51255)

3. Delinquenzprophylaxe, Straffälligenpädagogik und Soziologie abweichenden Verhaltens

Im Rahmen dieses Schwerpunkts sollen Grundlagen, Methoden und Anwendungsbereiche der Delinquenzprophylaxe in Schulen und außerschulischen Erziehungseinrichtungen, die Erziehungs- und Erwachsenenbildungsarbeit in Justizvollzugsanstalten (Straffälligenpädagogik) sowie Fragen der sozialen Integration und Rehabilitation delinquenz- und suchtfährdeter Probanden erforscht werden.

4. Verkehrstechnik (in Vorbereitung)

5.7 Förderung von Einzelforschungsvorhaben 1974

Auch im Jahre 1974 werden zahlreiche Einzelforschungsvorhaben von Hochschullehrern der Gesamthochschulen mit Zentralmitteln des Wissenschaftsministeriums gefördert. Die Mittel verteilen sich wie folgt:

Gesamthochschule	Genehmigt für 1974	Zurückgestellt nach 1975
GH Duisburg	417 735 DM	145 200 DM
GH Essen (ohne Klinikum)	336 150 DM	185 900 DM
Klinikum Essen	681 150 DM	229 000 DM
GH Paderborn	283 260 DM	108 722 DM
GH Siegen	379 850 DM	258 670 DM
GH Wuppertal	660 680 DM	270 213 DM
zusammen:	2 758 825 DM	1 197 705 DM

6. Konzentration in Forschung und Lehre

Einzelne Gesamthochschulen bieten noch Studiengänge aus den übergeleiteten Einrichtungen an, deren Ausbau unter Aspekten der Hochschulgesamtplanung nicht erforderlich ist und aus finanziellen Gründen nur zu Lasten des weiteren Aufbaues eines überregional abgestimmten und je Gesamthochschule in sich ausgewogenen Forschungs- und Lehrprogramms möglich wäre.

Qualifizierte Forschung und Lehre setzen Einheiten einer bestimmten Mindestgröße voraus. Bei Fachrichtungen, die weder jetzt noch später über die entsprechende Ausstattung verfügen, werden Konzentrationen deshalb unvermeidlich sein.

Die notwendigen Maßnahmen werden erst erfolgen, wenn Material vorliegt, das mit den Beteiligten abgestimmte Entscheidungen ermöglicht.

Ein Fragen- und Kriterienkatalog für die anstehenden Konzentrationsprobleme ist entwickelt; die Gesamthochschulen sind aufgefordert, ihre Vorstellungen dazu vorzulegen.

Ein Beispiel für die mögliche „Konzentration ohne Abzug“:

Der Fachbereich 4 (Kunsterziehung – Gestaltung) der Gesamthochschule Wuppertal bietet im Fach „Design“ folgende Studienrichtungen an:

1. Industrie-Design (WS 73/74 = 69 Studenten)
2. Produkt-Design mit dem Schwerpunkt Textil-Design (WS 73/74 = 49 Studenten)
3. Visuelle Kommunikation mit den Studienschwerpunkten Grafik-Design und Verlagsgrafik (WS 73/74 = 173 Studenten).

Es könnte sinnvoll sein, Design als Studienschwerpunkt innerhalb anderer Studiengänge anzusiedeln. Dabei gäbe es folgende Möglichkeiten:

- Industrie-Design = Schwerpunkt im integrierten Studiengang Maschinentechnik
- Produkt-Design = Schwerpunkt im Studiengang Textiltechnik oder in der Studienrichtung Druckereitechnik
- Visuelle Kommunikation = Schwerpunkt in der Studienrichtung Druckereitechnik (Verlags- und Werbeproduktion) und im Fach Kunst im Rahmen der Lehrerbildung.

In einigen herkömmlichen Studienrichtungen ist diese Konzentration bereits verwirklicht. An der Gesamthochschule Paderborn ist der bisherige Fachhochschul-Studiengang „Lacke, Farben, Kunststoffe“ als Schwerpunkt „Technische Chemie“ des integrierten Studiengangs Chemie ausgestaltet. Der bisherige Studiengang „Kunststoff- und Holzverarbeitung“ wird in den integrierten Studiengang „Maschinentechnik“ einbezogen.